

Keine Anbindung des Kleinfeldchens über die B 8

Hennefer Planungsausschuss macht sich ein Bild vom Standort des geplanten Gewerbegebiets. Bürger sollen informiert werden

HENNEF. Grüne Hügel und Felder erstrecken sich entlang der B 8 Richtung Uckerath gegenüber dem Hossenberg. Auf einer Fläche von etwa zehn Hektar soll das Gewerbegebiet Kleinfeldchen entstehen, das neben einem Busdepot auch Dienstleistungsbetriebe, Gastronomie und eine neue Rettungswache beheimaten soll. Ein Umstand, den nicht alle begrüßen.

Nachdem die ersten Pläne dafür vor neun Monaten bekannt wurde, hatten Anwohner eine Bürgerinitiative gegründet, die mit Unterschriftenlisten und Protestaktionen auf das drohende Verkehrschaos und den möglichen Anstieg der Lärmbelastung am Wingenshof, über den das Kleinfeldchen angebunden werden soll, aufmerksam machen wollte. Am Mittwoch trafen sich die Mitglieder des Hennefer Planungsausschusses auf dem Gelände, um sich ein Bild zu machen. Auch Mitglieder der Bürgerinitiative waren da, um sich über den Sachstand zu informieren.

Die Anbindung des Kleinfeldchens über den Wingenshof sehen die Anwohner nach wie vor kritisch. „Die bestehende Verkehrssituation wird chaotische Ausmaße annehmen, der Lärm wird zunehmen“, prophezeite David Wagner, Sprecher der Bürgerinitiative. Ob es denn keine Möglichkeit der Anbindung des Kleinfeldchens über die B 8 gäbe, wollte Ausschussmitglied Bodo Lehmann (FDP) von Planungsamtsleiterin Getraut Wittmer wissen. „Leider nicht“, sagte Wittmer. „Straßen NRW hat sich strikt gegen eine Anbindung des Gewerbegebietes über die B 8 ausgesprochen. Da sind uns dann die Hände gebunden, da es sich um eine Bundesstraße handelt“, sagte Wittmer. „Selbst eine Zufahrt zur geplanten Rettungswache über die B 8 lehnt Straßen NRW ab.“

Einige Anwohner bezweifelten, dass die bereits durchgeführten Verkehrszählungen am Wingenshof während der Stoßzeiten am Morgen sowie am Nachmittag die tatsächliche Situation widerspiegeln. Bereits heute bestünden dort extreme Verkehrsprobleme. „Das ist schon heute wirklich schlimm und wird mit dem Gewerbegebiet nicht besser werden“, sagte Wagner. „Wir wissen um die Belastung dieser Knotenpunkte“, sagte Wittmer. Es sei aber klar, dass diese Verkehrssituation auch so bleibe, wenn dort kein Gewerbegebiet entstehen würde. Deshalb habe man ja ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben, um diese Verkehrsbelastung insgesamt zu verbessern. Die Einrichtung einer zweiten Abbiegespur zur A 560 und eine optimierte Ampelschaltung würden zu einer Entlastung beitragen und auch der Rückstau in die Kapellenstraße ließe sich laut Wittmer deutlich reduzieren. Im November wird sich der Planungsausschuss erneut mit dem Thema Kleinfeldchen befassen, danach ist eine Bürgerinformationsveranstaltung geplant.eiu